Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verletzt werden. Die Sektion Richterswil ist zufälligerweise anwesend zu Uebungszwecken und die Sektionen Horgen und Hirzel sind hierzu als Gast geladen worden.

Die Aufgabe der anwesenden Samariterinnen und Samariter bestand in Anlegen von Notverbänden, Verbringen der Verwundeten nach Etzel, Errichtung eines Notspitals und Anlegen von Verbänden. Um den Verwundeten in möglichst kurzer Zeit Hülfeleistung bringen zu können und um ein zweckmäßiges Vorgehen zu erzielen, wurden die Helfenden in vier Gruppen eingeteilt. So wurde um 1 Uhr 20 an vier Orten gleichzeitig mit der Arbeit begonnen. Gruppe 1 entfernte die Verletzten aus dem Schutt, sorgte an gesicherter Stelle für passende Lagerung und versah sie mit Notverbänden (Blutstillungen, Fixierungen). Die 2. Gruppe übernahm die Erstellung einiger Trag- und Schleifbahren, sowie die Beschaffung von Schienenmaterial für den Notspital, wozu das Nötige teils von Herrn Oechslin, Wirt auf Etzel-Kulm, in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt, teils aus dem nahen Walde requiriert wurde. Gruppe 3 vermittelte den stellenweise recht schwierigen Transport der Verwundeten von Etzel-Kulm den Weg hinunter nach Etzel (Meinradskapelle), unter Zuhülfenahme der improvisierten Tragbahren (Ordonnanztragbahren, Schlitten). Wie alle vorhergegangenen, so entledigte sich auch Gruppe 4 ihrer Aufgabe in zufriedenstellender Weise bei der Errichtung des Notspitals in einer Scheune in Etzel, sowie beim Anlegen der Verbände.

Der um 3 Uhr 45 beendeten Uebung folgte auf Etzel-Kulm die Kritik der Herren Vertreter des Roten Kreuzes und des schweiz. Samariterbundes: Herrn Dr. Amrein, Richterswil, und Herrn Küng, Kilchberg. Die ganze Uebungsleitung lag in den Händen von Herrn Alfred Kunz, Horgen.

Solothurn. (Korr.) Eine militärische Supposition lag der Samariter-Feldübung, welche am 29. September 1912, westlich der Stadt Solothurn abgehalten wurde, zugrunde. Die Samaritervereine von Solothurn, Langendorf, Oberdorf und Günsberg, dem Roten Kreuz unterstellt, erhielten Befehl, nach dem stattgefundenen Gefechte, in der Nähe von Bellach, die zahlreichen Verwundeten zu sammeln und jenseits der Aare in ein Notspital zu verbringen. Dem Rufe folgten 84 Samariterinnen und Samariter, sowie 20 Pontoniere. Herr A. Schenker (Solothurn), organisierte rasch und sicher die ganze Uebung. Eine Abteilung suchte unter Führung des Herrn A. Bonnot das Gelände bei den sogenannten Gräben zwischen Bellach und Selzach ab. Auf dem Truppenverbandplatze (Chef Herr Fritz Jaggi) wurden die Verwundeten mit Notverbänden versehen. Die Transportkolonne, unter Herrn Mathey von Oberdorf, mußte die Kranken nach dem Hofe „Rechen" verbringen. Sehr geschickt vollzog sich der Transport über die Aare, wobei der Pontonierfahrverein Solothurn vorzügliche Dienste leistete. Unterdessen hatte eine Abteilung, welche unter der Leitung des Herrn A. Stebler stand, ein recht praktisches Notspital errichtet, allwo die Kranken in Stroh und Matratzenbetten gelagert wurden. Um 4 Uhr wurde die Uebung abgebrochen. Herr Dr. O. Greßly, welcher als Vertreter des Roten Kreuzes die Arbeit inspizierte, sprach die vollste Zufriedenheit über die Tätigkeit, besonders über das flotte Zusammenarbeiten der beteiligten Vereine aus. Auf vier Schiffen fuhren die Vereine der Stadt Solothurn zu, ein Hochgenuß, den wir den wackern Pontonieren verdanken. H. St.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 28. September 1912, nachmittags 3 Uhr, in Olten.

Protokollauszug:

1. Die Leitung des 3. Hülfslehrerkurses, vom 19. Oktober bis 17. November, übernehmen die Herren Dr. Hoppeler in Zürich (theoretischer Teil) und Adj.-Unteroffizier Altherr in Basel (praktischer Teil).

Wenn sich mehr als 15 Teilnehmer zum Kurse anmelden, so findet eine Aufnahmsprüfung statt. Herr Dr. Ischer in Bern wird die Prüfung abnehmen.

2. Das Bundesarchiv des schweiz. Samariterbundes wird einer eingehenden Revision unterzogen.

3. Der Vorsitzende referiert summarisch über die Arbeiten der Statutenrevisionskommission.

Der Protokollführer: **Bieli.**